

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei S. Krmpotic, Piazza Carlo I., gegenüber, Telefon Nr. 58.

Sprechstunden: d. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends.

Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Austräger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmpotic Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Anfordigungen (Inserate) werden in der Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carlo I. entgegen genommen.

Auswärtige Anzeigen werden durch die größeren Anfordigungsbureaus übernommen. Inserate werden mit 10 h für die Gmal gewaltene Petizelle, Reklamnotizen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Hugo Dubek, Pola.

V. Jahrgang

Pola, Dienstag, 5. Jänner 1909.

— Nr. 1122. —

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 5. Jänner.

Die Veranstaltung einer istrianischen Landesausstellung gesichert. Aus Triest wird vom 4. d. gemeldet: Vom vorbereitenden Ausschusse für die Veranstaltung einer Ersten istrianischen Landesausstellung einberufen, fand gestern nachmittag im großen Saale der Handels- und Gewerbekammer unter dem Voritze des Präsidenten der Associazione dei commercianti ed industriali in Capodistria, Herrn Bartholomäus Sardoš eine von Interessenten aus unserer Stadt und aus Istrien sehr gut besuchte Versammlung statt, in welcher definitiv beschlossen wurde, die geplante Ausstellung zu veranstalten. Vor Eingang in die Tagesordnung widmete der Vorsitzende Worte warmen Mitgeföhles für die Opfer der Erdbebenkatastrophe in Südtalien und über seinen Antrag beschloß die Versammlung, aus dem dem Komitee zur Verfügung stehenden Fonds 300 K für die Notleidenden in dem vom Elementarunglücke betroffenen Gebiete zu widmen. Den Bericht erstattete der Sekretär des vorbereitenden Ausschusses Herr Dr. Nobile; an das Referat schloß sich eine eingehende Debatte an, an welcher sich die Herren Landtagsabgeordneter Salata, der Präsident des Kuratoriums des Kleingewerbesförderungsinstitutes für Triest und Istrien, Herr Magimilian Brunner, Herr Reichsratsabgeordneter Spadaro und Herr Landtagsabgeordneter Davanzo nebst dem Vorsitzenden beteiligten. Der Bericht wurde mit Dank zur Kenntnis genommen. Eine längere Debatte entwickelte sich auch über den Entwurf des Ausstellungsreglements, das sodann angenommen wurde. Schließlich wurde die Wahl des Exekutiv Ausschusses und die Wahl von neun Sonderausschüssen (für die einzelnen Sektionen der Ausstellung und für die Festlichkeiten) vorgenommen. Nach den gestern verfaßten Beschlüssen wird die Erste istrianische Landesausstellung in der Zeit vom Mai bis September 1910 in Capodistria abgehalten werden, zu welchem Zwecke die dortige Gemeindevertretung die Realität des aufgelassenen Klosters S. Chiara und das umliegende Terrain unentgeltlich zur Verfügung stellt. Auch sollen die Landwirtschaft, das Gewerbe, das Seewesen, das Schulwesen, das öffentliche Beistandswesen und die Hygiene, dann Kunst und Wissenschaft, die Badeanstalten und klimatischen Kurorte, das Sportwesen vorgeführt werden und schließlich soll sie auch eine Exposition der autonomen Verwaltungen im Lande umfassen.

In den Exekutiv Ausschuss wurden berufen: Landeshauptmann Dr. Rizzi als Ehrenpräsident und Protektor; der Präsident der Handels- und Gewerbekammer in Rovigno als Präsident, der Präsident des Landeskulturates, der Podesta von Capodistria und der Präsident der Associazione capodistriana dei commercianti ed industriali als Vizepräsidenten; die Herren Karl Laga, Dr. R. Nobile und Landtagsabgeordneter Nikolaus Jarotti als Sekretäre. Da auch die Beteiligung der Slaven im Lande an der Ausstellung in Aussicht genommen ist und diesbezügliche Verhandlungen werden eingeleitet werden, wurde den Slaven eine Sekretärstelle im Exekutiv Ausschusse und eine entsprechende Anzahl von Stellen in den Sonderausschüssen vorbehalten.

Beendigung der Umbewaffnung der Artillerie. Wie „Die Zeit“ meldet, ist die Umbewaffnung unserer Feldartillerie nunmehr beendet. Die ganze Feldartillerie ist jetzt mit der neuen Feldkanone M. 5 bewaffnet. Die 8 cm-Feldkanone M. 5 ist ein Rohrrücklaufgeschütz mit Schußschilben und verschießt 6-68 kg schwere Geschosse mit einer Anfangsgeschwindigkeit von 500 Meter. Die größte Schußweite beträgt mit Aufschlagzünder 6800 Meter. Nach Mitteilungen von Offizieren, die Gelegenheiten hatten, mit dem neuen Geschütz zu schießen, ist dieses ganz vorzüglich.

Kommandowechsel in Italien. Die italienische Armee wird in ihren hohen Kommandostellen demnächst verjüngt werden. In Italien besteht bekanntlich die sogenannte Altersgrenze für die verschiedenen Dienstgrade, und daher müssen anfangs dieses Jahres drei der hervorragendsten Armeekorpskommandanten ihren Abschied nehmen: die Kommandanten Generale Mainoni d'Intignano in Mailand, Fecia di Cosato in Rom und Mazza in Palermo. Drei andere Armeekorpskommandanten folgen Ende Oktober dieses Jahres.

Militärkonzert im Deutschen Heim. Mittwoch, den 6. d. findet im Deutschen Heim ein Militärkonzert, ausgeführt von der Kapelle des Infanterieregiments Nr. 87, statt.

Dienstbestimmungen. Auf S. M. „Erzherzog Karl“: Seeleutnant Guido Taschler. — Auf S. M. S. „Kaiser Karl VI“: Seeführer Guido Giani. — Auf S. M. S. „Bandur“: L.-Sch.-L. Friedrich von Wimmer (als Geländedetailoffizier), die Freg.-Leutnants Hektor Slocovich, Karl Arbeser von Raiburg, Michlstr. I. Klasse Anic Descovich. — Auf S. M. Boot „Skorpion“: L.-Sch.-L. Marjan Polic (als Kommandant), die Freg.-Leutnants Gaston Salvini von

Meeresburg-Blawen, Erwin Horn. — Auf S. M. Boot „Hydra“: L.-Sch.-L. August Hawlit (als Kommandant), die Freg.-Leutnants Karl Göpf, Guido Magerl von Kouffheim. — Auf S. M. S. „Pythion“: Freg.-Ltnt. Gustav Schwicker. — Auf S. M. S. „Arpad“: Freg.-Ltnt. Magimilian Lukas. — Auf S. M. S. „Bobrog“: L.-Sch.-Arzt Dr. Ernst Dub. — Auf S. M. Boot XVI.: Freg.-Ltnt. Magimilian Wöß (als Kommandant). — Auf S. M. Artilleriegeschulsschiff „Adria“: prov. Freg.-Arzt Dr. Rudolf Hefler. — Auf S. M. S. „Alpen“: Mar.-Komm. Gustav Novotny. — Auf S. M. S. „Ulan“: Maschbtrl. Justus Mofsetig. — Zur 6. Abteilung des k. u. k. Reichskriegsministeriums, Marinektion: Mar.-Komm. Adalbert Holub. — Zum k. u. k. Marinespital, Pola: L.-Sch.-Arzt Dr. Marian Gasterowski. — Zum k. u. k. Seearsenalkommando, Pola: Mar.-Komm. Milan Brtovec (für die Registratur). — Zur Verwaltungsabteilung des k. u. k. Seearsenals, Pola: Mar.-Komm. August Freiherr Föpner von Johndorf, Gustav Miteš. — Zur Ausrüstungsdirektion des k. u. k. Seearsenals, Pola: Freg.-Ltnt. Wladimir Slavik (für den Inspektionsdienst). — Zur Torpedobootsdirektion des k. u. k. Seearsenals, Pola: L.-Sch.-Ltnt. Otto Graf Welfersheimb, die Freg.-Leutnants Hennig Freiherr von Ditschurth, Franz Pierotić. — Zum k. u. k. Seebezirkskommando, Triest: Ober-Maschinenbetriebsleiter Robert Rnez (für S. M. S. „Erzherzog Franz Ferdinand“). — Zum k. u. k. Matrosendetachment, Triest: Freg.-Ltnt. Zoltan Nemethy von Bujta. — Zum k. u. k. Marinekommando, Fiume: L.-Sch.-Ltnt. Johann Simzig, Michlstr. Guido Laube, (beide für S. M. S. „Csikos“).

Belobung. Dem Matrosen Franz Bogdanović und dem Oberheizer Ivan Cvitanović, beiden vom Stande S. M. S. „Salamander“, welche sich gelegentlich einer Hilfeleistung bei einem Schadenfeuer in Buffinpiccolo durch unerschrockenes, kühnes Vorgehen besonders ausgezeichneten, wurde die Belobung des Hofadmiralates im Namen des Allerhöchsten Dienstes ausgesprochen.

Giuntafiskung. Die Giunta amministrativa hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, den Betrag von 1500 K für die vom Erdbeben Betroffenen auf Sizilien zu bewilligen. Es wurden ferner noch einige minder wichtige Punkte der Tagesordnung erledigt.

Theater. Die gestrige Aufführung der französischen Komödie „Le carambole del amore“ fand vielen Beifall. Gespielt wurde, wie gewöhnlich, sehr gut. Das Haus war stark besucht. — Heute gelangt

Feuilleton.

Messina, wie es war.

An einem herrlichen Februarvormorgen trug mich das Dampfboot nicht allzu rasch von Süden her gegen Messina. Während der fast drei Stunden dauernden Fahrt von Catania nach Messina hatte ich anfangs reichliche Muße, die prächtige Landschaft zu betrachten.

Von der Station Giardini-Taormino ab war es mit der ruhigen Beschaulichkeit vorbei. Hier sprang nämlich in der letzten Sekunde atemlos ein kleiner Herr von griechischem Typus mit einer Handtasche unter dem Arm in unseren Waggon und zugleich mit einem „Scusi, Signore!“ einem Engländer auf die weitweggepreizten Beine, ohne aber diesen aus seiner Ruhe zu bringen. Kaum zu Atem gekommen, versuchte der Ankommling in einem schlechten, mit griechischen Brocken gespickten Italienisch ein Gespräch mit dem Engländer anzufangen. Da aber seine Bemühungen völlig erfolglos blieben, wandte er sich mir zu, stellte sich als Weingroßhändler Aristides aus Messina vor und begann weilschweifig die Gasthofverhältnisse dieser Stadt zu erörtern.

Inzwischen kamen wir in Messina an. Ich nahm einen Einspänner auf, der mich ins Hotel Venezia, Via Aveve, brachte. Bei dieser kurzen Fahrt durch die Stadt bewerkte ich, daß die uralten Baulichkeiten und Häuser, welche man sonst in italienischen Städten allenthalben

trifft, hier ziemlich selten waren. In der Tat gab es auch in Messina wenig vor dem Jahr 1783 erbaute Häuser, eine Folge der Erdbenkatastrophe des genannten Jahres, welcher in Kalabrien und Sizilien zusammen über 30.000 Menschen, davon über 1000 in Messina selbst, zum Opfer fielen. Damals mußten Hunderte zerstörte Gebäude wieder aufgebaut werden. Auch viel später noch erlitten Messinas Baulichkeiten schweren Schaden, 1848 nämlich, da die Stadt ein durch den Widerstand gegen die Bourbonen veranlaßtes mehrtägiges Bombardement zu überstehen hatte.

Nachdem ich im Hotel an meinem äußeren Menschen die Spuren der langen Reise beseitigt hatte, machte ich mich zu einem Spaziergang durch die Stadt auf.

An der Börse, in deren palastartigem Gebäude auch die Post untergebracht ist, vorbei komme ich zum Palazzo Municipale, einem mächtigen Prachtbau, dessen Hauptfront gegen den Hafen gerichtet ist. Hier am Hafen herrscht reges Leben und entsprechender Lärm, da jeder den andern zu überschreien suchte. Alle so oft beschriebenen Typen Südtaliens fand ich hier, maleitische gebräunte Gestalten, lästige Straßenbettel, emsig beschäftigte Hafenarbeiter und Matrosen, wie auch herumlungernde Müßiggänger, welche auf Fremde lauerten, um ihnen zudringlich alle möglichen Dienste anzubieten und welche kaum durch ein energisches „Non c'è niente!“ zu verschrecken sind.

Wir befinden uns auf dem Corso Vittorio Emanuele, der schönsten Straße Messinas. Diese prachtvolle

Hauptstraße läuft dem Hafen entlang, mehr als 30 m breit, fast schnurgerade in der Ausdehnung von einigen Kilometern, den Abschluß der Stadt gegen das Meer und den Hafen bildend. Auf der Landseite eine Reihe von prächtigen Gebäuden aufweisend, dem Meere zu offen, macht dieser Corso einen imposanten Eindruck und reiht sich den schönsten Straßen italienischer Städte würdig an.

Lenken wir unseren Blick wieder dem Hafen zu; erstaunt sehen wir, daß er fast von allen Seiten umschlossen ist. Es ist ihm nämlich eine langgestreckte, mit dem Süden der Stadt in Verbindung stehende, kreisbogenartig gekrümmte Halbinsel vorgelagert, welche ihn deshalb sehr sicher gestaltet. Auf dieser Halbinsel bemerkte ich einen Leuchtturm, dessen hohe Plattform eine herrliche Aussicht verspricht; dorthin will ich nunmehr gehen. Auf dem Corso Vittorio Emanuele nach Süden schreitend, komme ich am Mercato vorbei, der Markthalle, welche sich als mächtiger Eisenbau präsentiert. Bejn Minuten später passiere ich das Zollamt und eine Reihe von Magazinen und bin schon am Beginne der erwähnten Halbinsel angelangt. Diese ist vom Festlande fast völlig abgeschlossen, durch die Zitadella, einer im 17. Jahrhundert hier errichteten Festung, welche durch geschickt angelegte Kanäle zu einer förmlichen Insel gestaltet ist. Hinter der Zitadella komme ich am Cimentero protestanto (protestantischer Friedhof) vorbei, einige Minuten noch und ich bin beim Faro (Leuchtturm) angelangt. Diesen ersteige ich nun und finde meinen Spaziergang herrlich belohnt. Zu meinen Füßen

das Drama „I figli del sole“ von Maxim Gorki zur Aufführung.

Meldung der Militärtagspflichtigen. Auf Grund des Gesetzes vom 10. Februar 1907 haben sich alle Militärtagspflichtigen bis zum Erscheinen ihrer Militärtagspflicht alljährlich im Monate Jänner bei der Kommune, Anagraphenamnt, zu melden. Die wegen eines 1200 K nicht übersteigenden Einkommens oder aus anderen Gründen zu gewärtigende oder im Vorjahre eingetretene Befreiung von der Personaleinkommensteuer oder von der Dienstersparnisse enthebt nicht von der Verpflichtung zur Meldung. Die Meldung kann entweder schriftlich oder mündlich erfolgen. Schriftliche Meldungen haben durch Einbringung zweier in allen Rubriken mit leserlicher Schrift vollständig und wahrheitsgetreu ausgefüllter Meldeformulare an den Stadtmagistrat zu erfolgen. Meldeformulare sind beim Meldeamte unentgeltlich erhältlich. Die Einbringung der Meldungen genießt in den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern die Postfreiheit. Meldungen, die durch eine Mittelperson erstattet werden, entheben den Meldepflichtigen nicht von der Verantwortung für die Erfüllung der ihm obliegenden Verpflichtung. Meldepflichtige, welche die vorgeschriebene Meldung nicht rechtzeitig oder in wesentlichen Punkten unvollständig erstatten, können mit Geldstrafen bis 50 K belegt werden. Militärtagspflichtige, welche sich in ihren Meldungen wesentlich Verschweigungen oder unwahrer Angaben schuldig machen, verfallen — infolge der Handlung nicht den Tatbestand einer nach dem allgemeinen Strafgesetze zu ahndenden strafbaren Handlung begründet — in Geldstrafen bis 500 K, bei Vorhandensein besonders erschwerender Umstände bis 1000 K. Die verhängten Geldstrafen werden im Falle ihrer Uneinbringlichkeit in Arreststrafen umgewandelt.

Politeama Ciscatti. Eine renommierte Artistengesellschaft, die jüngst mit gutem Erfolge am Triester Eden-Theater gastierte, trifft hier ein, um Samstag und Sonntag Vorstellungen zu veranstalten. Die Hauptkräfte des Ensembles sind Michel Meyer, Weltmeister der Schwergewichtssportletik, (ex-Unteroffizier der k. u. k. Kriegsmarine), Herr D. S. Coris, Sänger, Mimiker, Komiker, Kunstspfeifer und Klavierkünstler, ferner die Tänzerin Christis de Sirena, die nach vorliegenden Rezensionen eine bedeutende Repräsentantin ihrer Kunst zu sein scheint. Das reichhaltige Programm enthält außerdem noch eine Anzahl von zugkräftigen Piècen.

Für die Verunglückten in Sizilien sind eingelaufen:

von Herrn A. Arturi	Kronen	10—
„Marinekasino, Restaurant und Kaffeehauspersonal“	„	22-20
„Herrn R. R. B.“	„	2—
„Joh. Witt.“	„	10—
Sammlung bei Herrn Girsch	„	5—
Zusammen	„	49 32
Bis jetzt eingelaufen	„	56 81
Gesamtsumme	Kronen	106 13

Vorsicht bei Navigation in der Enge von Messina. Der Hafenadmiralsbefehl enthält: „Zusolge einer seitens des königlichen Hydrographischen Institutes in Genua anhergelangten telegraphischen Mitteilung, wird bei Navigation in der Enge

habe ich das rege Leben des Hafens, dieses so sicheren und dabei so geräumigen Hafens, das hier hunderte Schiffe Zuzucht nehmen können. An ihn schließt sich der prächtige Corso Vittorio Emanuele, aus der Ferne einen noch vorteilhafteren Ausblick als in der Nähe gewährend, und hinter ihm erhebt sich amphitheatralisch Messina, aus dessen ausgedehntem Dächermeer hier und dort das Kreuz eines Kirchturms im Sonnenlicht hervorleuchtet. Das mit grünen Kulturen bedeckte hügelige Hinterland endlich bildet eine reizende Umrahmung des Ganzen.

Ich wende meinen Blick nach der entgegengesetzten Seite und finde auch hier eine prachtvolle, doch mehr großartige als reizende Aussicht. Ich sehe das Meer, die Meerenge von Messina bildend, nach Süden und Norden sich weit hin erstreckend, gegenüber jedoch durch das Festland eingengt. Drüben am andern Ufer der Meerenge sehe ich eine Stadt, ebenfalls schön gelegen, es ist Reggio in Kalabrien.

Doch mußte ich endlich meinen Aussichtspunkt verlassen, wenn ich zur Table d'hôte nicht zu spät kommen wollte. Ich stieg herab und mietete unten eine Barke, deren Führer mich rasch über den Hafen hinüberführte und am Corso Vittorio Emanuele ablegte.

Ah, damals hätte ich jedem ins Gesicht gelacht, der mir gesagt hätte, daß eine halbe Meile hinreichen könnte, um diese herrliche Gegend in eine Stätte des Unglücks und der Trauer zu verwandeln.

G. Sombiero.

von Messina sowie den anliegenden Küstenstrecken höchste Vorsicht anempfohlen. Ebenso ist auf das Funktionieren der Leuchtfeuer jenes Meeresteiles vorläufig nicht zu rechnen.“

Schiffsnachricht. Gestern abends ist S. M. S. „Planet“ nach Vesiua ausgelaufen, um sich an der Flottmachung des dort aufgefahrenen Torpedofahrzeuges zu beteiligen.

Urlaube. Gegen Karenz aller Gebühren wird beurteilt: L.-Sch.-Unt. Paul Pachner auf die Dauer von 6 Monaten für Frankreich, 3 Monate Michl. Ernst Kühn (Oester.-Ung.), 3 Monate L.-Sch.-L. Alb. Homayr (Oester.-Ung. und Deutschland), 8 Wochen L.-Sch.-L. Max Ambrosy Eder von Dölsingen (Oester.-Ung., Deutschland und Italien), 3 Monate L.-Sch.-Arzt Dr. Karl Domalip (Oester.-Ungarn), 3 Monate Oberma-Schienenbetriebsleiter Anton Bertoni (Oester.-Ung.) 14 Tage Freg.-Unt. Karl Zelisko (Josephstadt und Oester.-Ung.) 8 Tage L.-Sch.-L. Johann Wolf (Budapest) 7 Tage Korv.-Kpt. Franz Holub (Pilsen), 14 Tage Michl. Karl Swoboda (Portore und Istrien), 14 Tage Mar.-Kom. Reinhold Wertl (Radkersburg), 10 Tage L.-Sch.-L. Gabriel von Döbrentei (Wien und Oester.-Ung.), 7 Tage L.-Sch.-Unt. Friedrich v. Arvay (Wien).

Demonstration slowenischer Transportarbeiter. Die „Triester Zeitung“ meldet vom 4. d.: Das Dampfschiffahrtskonjortium „Dalmatia“ hatte mit dem slowenisch-nationalen Arbeiterkonjortium einen Vertrag wegen der Lade- und Löscharbeiten für seine Dampfer mit 1. Jänner 1909 abgeschlossen. Da sich dagegen eine starke Reaktion seitens der sozialdemokratischen organisierten Hafenarbeiter geltend machte, sah sich die „Dalmatia“ veranlaßt, den Kontrakt vor dessen Inkrafttreten zu lösen und die Lade- und Löscharbeiten zunächst in eigener Regie zu übernehmen. Dagegen nahm die slowenische Arbeiterorganisation in Triest Stellung und hielt gestern vormittag im Narodni dom eine öffentliche Versammlung ab, welche von ungefähr 800 Arbeitern besucht war. In der Versammlung wurde das Vorgehen der „Dalmatia“ heftig kritisiert. Nach derselben sammelte sich ein Teil der Teilnehmer auf der Riva beim Großen Plage an, um zu demonstrieren, wurde aber von der Polizei daran gehindert, wobei 48 Verhaftungen vorgenommen wurden. Ein gegen die Wachen besonders gewalttätig vorgehendes Individuum wurde der Gerichtsbehörde überstellt, die übrigen 47 wurden polizeilich abgestraft. Kurz nach 1 Uhr mittags war die Ruhe wieder hergestellt.

Plötzlich krank geworden. Gestern um 1/2 5 Uhr nachmittags wurde auf dem alten Molo ein taubstummer Kohlenarbeiter in schwerem Zustand angetroffen. Die Krankheit war plötzlich gekommen. Der Mann wurde mittels eines Wagens ins Provinzialspital überführt. — Der 80jährige Freno Mariniello wurde in der Policarpofstraße von plötzlichem Unwohlsein befallen und ins Spital überführt.

Die Sonntagsruhe. Gegen den Schustermeister Viktor I. und seinen Lehrling R. wurde die Anzeige erstattet, weil sie Sonntag vormittags arbeiteten.

Diebstähle. Der Bauassistent Mario Polli erstattete die Anzeige, daß ihm in Dignano ein Mantel im Werte von 40 K entwendet wurde. — Das konzeffionierte Dämchen Karoline Kubik erstattete die Anzeige, daß ihr aus einem versperrten Koffer, der sich im „Arbeitszimmer“ befand, Kleider im Werte von 124 K entwendet wurden, während sie sich im Krankenhause befand. Die Ausforschung der Täter wurde eingeleitet. — Dem hier wohnhaften Franz Maja wurde in der Osteria des Anton B. auf der Piazza Verdi ein Portemonnaie entwendet. Der Täter wurde schon verhaftet.

Steinbombardement auf der Straße. Gegen die hier wohnhaften Arbeiter Giovanni Riloti und Luigi Belti wurde die Anzeige erstattet, weil sie einander eine Steinwucht lieferten, durch die die Sicherheit der Passanten gefährdet wurde.

Taschendiebstahl. Während der 29 Jahre alte Mathias Balle in einem Wirtshause einschloß, wurde ihm ein Portemonnaie mit dem Inhalte von 15 K entwendet. Der Verdacht richtet sich gegen einen anderen Gast, gegen Giuseppe B. Die Anzeige wurde gegen B. erstattet.

Die Kutscherplage. Wegen Außerachtlassung der Aufsichtspflicht wurde gegen die Kutscher der Wagen Nr. 16, 18, 21, 29, 35, 57 und gegen den Kutscher Eugen Sinigoi die Strafanzeige erstattet.

Im Rausche. Der hier wohnhafte Josef Rumparic erstattete die Anzeige, daß ihm in einer hiesigen Schnapsbude ein Sack mit dem Betrage von 15 K entwendet worden sei. Da Rumparic stark angeheitert war, vermutet man, daß er das Geld verloren habe.

Gefunden wurde ein dunkler Seidenschirm im Telegraphenamte. Abzuholen bei der Polizei.

Neue Schiffsdiensttabelle, enthaltend die Berechnungen über Bezüge der unterbootsmänner

höherer Gebühr und niederer Gebühr, Bootsmannschaften, Quartiermeister, Marsgatten, Matrosen, 1., 2., 3. und 4. Klasse, Massapauschale, und Hafenkostrelatum für 30 Monats-Tage, ist soeben erschienen und im Schiffsdrucksortenverlage Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1 in Pola erhältlich. Preis per Stück 1 Krone.

Telegraphische und telephonische Nachrichten. Das Erdbeben in Sizilien und Kalabrien.

Turin, 4. Jänner. (Priv.) In einer Unterredung erklärte der Ministerpräsident Giolitti, bei der Katastrophe sei die halbe Bevölkerung ums Leben gekommen; es gebe etwa 80 000 Leichen und es bestehe nunmehr die Gefahr einer Epidemie infolge der Verwesung der Leichen. Die Kammer werde ein Gesetzentwurf zugunsten der betroffenen Gegenden vorgelegt werden.

Rom, 4. Jänner. (Priv.) Die „Tribuna“ zollt dem so rasch und umfassend eingeleiteten Werke der Regierung, angesichts des schmerzlichen, unvorhergesehenen, jeder Vorstellung spottenden Ereignisses Rettung und Hilfe zu bringen, hohes Lob und sagt, die Regierung werde demnächst das Parlament zu einer außerordentlichen Session einberufen, um Vollmachten für die Wiederherstellung der Verwaltungs- und Gerichtsbehörden in den zerstörten Städten, sowie die notwendigen dringenden Kredite zu verlangen. Das Blatt erklärt, die Regierung werde nicht die Aufnahme einer Anleihe, sondern vielmehr die Inanspruchnahme der budgetären Ersparnisse und die zeitlich beschränkte Erhöhung zu einer oder zwei Hauptsteuern in Vorschlag bringen; mit den hierdurch erzielteten Mehreinnahmen sollen die öffentlichen Gebäude und die Privathäuser der Städte wieder aufgebaut werden.

Rom, 4. Jänner. (Priv.) Gestern vormittag wurden in sämtlichen Kirchen Roms Trauergottesdienste zum Gedächtnis der Opfer des Erdbebens abgehalten. Eine große Menschenmenge wohnte insbesondere dem Trauerdienst in der St. Peterkirche bei, wo Mg. Coppetelli, der Patriarch von Konstantinopel, am Hauptaltar unter Assistenz des Kardinals Rampolla die Messe las.

Triest, 4. Jänner. Der Triester Stadtrat hat in seiner heute mittag unter dem Vorsitz des Podestà Dr. Ritter v. Sandrini abgehaltenen Sitzung über Antrag der Munizipaldelegation einstimmig beschlossen, für die Opfer der Erdbebenkatastrophe in Süditalien 30 000 K zu widmen und den Betrag telegraphisch dem Ministerpräsidenten Giolitti anzuweisen.

Die Generaldirektion des Oesterreichischen Lloyd hat dem kön. italienischen Generalkonsul in Triest zwei Dampfer der Gesellschaft „Imperator“ und „Maria Valerie“, welche für Massentransporte eingerichtet sind, zur Verfügung gestellt. Die beiden Dampfer werden sofort instand gesetzt und sollen spätestens morgen mit den nötigen Hilfsmitteln und mit Lebensmitteln versehen, an die Unglücksstätte abgehen.

Die Direktion der Oesterreichischen Kreditanstalt für Handel und Gewerbe hat beschlossen, für die Hilfsbedürftigen in Kalabrien und Sizilien 10.000 K zu widmen.

Wien, 4. Jänner. Von hier ist gestern abends eine Hilfsexpedition der Wiener freiwilligen Rettungsgesellschaft mit drei Küchenwagen und einer großen Menge von Lebensmitteln, unter Führung des Chirurgen Dr. Charas in das Erdbebengebiet abgereist. Bei der Abfahrt fanden sich zahlreiche Persönlichkeiten im Bahnhofe ein, darunter der Botschaftssekretär und Militärattache der italienischen Botschaft, welche dem Chef der Expedition die Empfehlung des Botschafters an die italienischen Behörden überbrachten, sowie eine Anzahl italienischer Studenten, welche dem Obmann des Hilfskomitees ihren Dank aussprachen.

Serbische Kriegsrüstungen.

London, 4. Jänner. (Priv.) Der „Daily Telegraph“ meldet aus Brüssel: Serbien hat in Liege eine beträchtliche Anzahl von Kanonen und Gewehren bestellt. Die Bestellung der Gewehre allein wird auf 200.000 Pfund Sterling bemertet.

Die Senatswahlen in Frankreich.

Paris, 4. Jänner. (Priv.) Nach den letzten definitiven Wahlergebnissen wurden 19 Republikaner, 15 Radikalsozialisten, 6 Fortschrittliche und 4 Konservative wiedergewählt. Neugewählt erschienen 7 Republikaner, 12 Radikale, 15 Radikalsozialisten, 1 unabhängiger Sozialist, 4 Fortschrittliche und 1 Konservativer. 20 Senatoren wurden nicht wiedergewählt. Die Ministeriellen gewinnen hierdurch 15 Sitze.

Revolte in Indien.

Kalkutta, 4. Jänner. (Priv.) In einer Vorstadt Kalkuttas kam es zwischen Mohammedanern und

Sindus zu einem ernststen Zusammenstoße, so daß zur Wiederherstellung der Ruhe Militär herangezogen wurde. Als darauf beide Parteien sich gegen die Truppen wendeten, gaben diese Feuer und töteten, bzw. verwundeten verschiedene Personen. Zweihundert Verhaftungen wurden vorgenommen.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 4. Jänner 1909. Allgemeine Uebersicht Der Kern des Hochdruckgebietes liegt heute abgeschlossen über Zentraluropa. Die Druckdifferenzen sind geringfügig abgenommen. In der Monarchie ruhiges meist trübes Frostwetter; an der Adria heiter, Borin, etwas wärmer. Die See ist ruhig. Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Mäßig frische bis schwache Winde aus dem NE- und NW-Quadranten, leicht mäßig bis heiter, nachts kälter, tagsüber unverändert. Barometerstand 7 Uhr morgens 776.5 2 Uhr nachm. 776.5 Temperatur 7 + 40°C + 90°. Regenzeit für Pola: 5.2 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 8.6. Ausgegeben um 3 Uhr 45 Min. nachmittags.

Sturmflut.

Ein Roman aus geweihten Banden. Von Erich Friesen.

16 Nachdruck verboten.

Er lacht. „Nimm das nicht so tragisch, Hilbe! Wenn ich deine Mutter wäre — ich würde auch niemandem erlauben, dich so ganz ohne weiteres von mir wegzunehmen.“

„Wah!“ schmolzt das Mädchen. „Da gibt's nichts zu lachen. Mütterchen sah sehr ernst aus.“

„Hab sie keine weitere Erklärung?“

„Zuerst sagte sie, ich sei noch zu jung... aber das war natürlich eine Ausrede. Dann meinte sie, deine vornehmen Verwandten würden mit deiner Wahl nicht einverstanden sein und —“

„Rasch schließt er ihr den Mund mit einem Kuß.“

„Noch was?“ scherzt er. „Nein, das war alles. Aber hättest du nur gesehen, wie sichtbar traurig und erregt die Mutter war, als ich ihr den Ring hier zeigte! Gerhilde drückt den kleinen Ring, welchen Kolf ihr vorgelesen an den Finger gesteckt, zärtlich an die Lippen. „Warum habe ich an eine solche Möglichkeit nie gedacht!“ rief Mütterchen fast schluchzend. „Ich hätte es dir ersparen sollen, mein Kind!“

Nachdenklich blickt Kolf vor sich hin. Er kennt Frau Mirjam gut genug, um zu wissen, daß diese Worte keiner momentanen Aufwallung entsprangen, daß ihnen vielmehr eine tiefe Bedeutung zugrunde liegen muß. Schon längst hat er sich seine eigenen Gedanken über die merkwürdigen Verhältnisse im Hause gemacht. Aber die merkwürdige Abgeschlossenheit der feingebildeten Damen, welche jedem Verkehr mit fast ängstlicher Scheu aus dem Weg gehen, vor allem aber über die dauernde Abwesenheit des Oberhauptes der Familie, über welche das tiefste Stillschweigen beobachtet wird. Er sagt sich sofort, daß Frau Mirjams Weigerung, ihm ihre jüngste Tochter zur Frau zu geben, mit jenen eigentümlichen Verhältnissen zusammenhängen muß. Und wenn er auch Gerhilde so innig liebt, daß er sich die Kraft zutraut, alle Hindernisse ihrem Wege überwinden zu können, so sagt er sich doch, daß es auch Hindernisse gibt, welche nicht zu überwinden sind.

Mit ängstlicher Spannung beobachtet Gerhilde den Wechsel der Stimmung in dem Gesicht ihres Verlobten.

„Kolf —“ flüstert sie, ihn am Arm packend, — „Kolf, es tut dir schon leid, daß du — daß —“

Ihre Stimme verhallte vor verhaltenen Tränen. „Nein, mein Lieb. Nichts tut mir leid. Aber ich hätte mehr Selbstbeherrschung besitzen, meine Gefühle für dich dir nicht verraten, sondern zuerst mit deiner Mutter sprechen sollen. Das wäre ehlicher und männlicher gewesen!“

Gerhildes Brauen ziehen sich zusammen. Ihre Augen sprühen. „Ich bin keine Ware, um welche man vorher verhandelt, Kolf!“ ruft sie erregt. „Wah hättest du zu fragen — mit ich allein. Die Mutter hat damit gar nichts zu tun!“

„Ja, gewiß Hilbe. Und das habe ich ja auch getan. Aber siehst du —“ er zieht sie neben sich auf's Sofa und nimmt ihre Hände zwischen die seinen — „siehst du, es gibt doch eben auch Fälle —“

„Es gibt gar keine Fälle,“ unterbricht sie ihn heftig. „Gar keine! Hörst du? Wenn du so sprichst, mag ich dich nicht leiden! Dann bist du nicht mein großer, stolzer Herr, zu welchem ich schon seit langem bewundernd emporsah!“

Gerhilde ist so leidenschaftlich erregt, daß Kolf Mühe hat, sie zu beruhigen. Immer wieder versichert

er sie seiner unwandelbaren Liebe, so daß sie endlich die feuchten Augen trocknet und sich zufrieden gibt.

Wenn er nur fest zu ihr hält — was kümmern sie die Bedenken der Mutter! Was kümmert sie die ganze übrige Welt!

Als bald darauf Frau Mirjam aus ihrem Zimmer kommt — etwas verlegen, daß sie solange geschwiegen —, da ist alles wieder eitel Glück und Sonnenschein zwischen den Verlobten.

„O, Mütterchen, wie schön du heute aussehst!“ ruft Gerhilde, ihr entgegenlächelnd. „Man könnte dich für ein junges Mädchen halten!“

„Du wirklich — mit ihnen vor Erregung sanft geröteten Wangen sieht sie fast jünger aus als ihre Tochter Irmgard, auf deren bleichen Zügen die tieftraurigen Eindrücke der vergangenen Nacht ihre Spuren zurückgelassen haben.“

Wie auf Verabredung vermeiden Gerhilde und Kolf jede Vertraulichkeit in Gegenwart der Mutter. Ohne daß sie es sich eingestehen will, hat Gerhilde eine geheime Scheu vor der Aussprache zwischen Mutter und Bräutigam und sucht sie hinauszuschieben, so lange es irgend geht. Zwar zweifelt sie keinen Augenblick daran, daß der Geliebte der Mutter ihre „Schrulle“ — wie Gerhilde es im stillen nennt — ausreden wird. Aber sie ist heute so glücklich, so glücklich — kein Schatten soll den sonnigen Tag trüben.

Kolf dagegen ist ernster als sonst. Das geübte Auge des Arztes erkennt sofort, daß die ungewohnte Röte auf Frau Mirjams Wangen, der feberhafte Glanz ihrer Augen heftiger Gemütsregung entspringt. Als scharfer Beobachter bemerkt er auch, wie Irmgards Blick wiederholt verstohlen auf der Mutter ruht und wie ihr heute so bleiches Gesicht stets tief errötet, sobald sie sich beobachtet sieht. Und er grübelt darüber nach, ob die Mutter ihre älteste Tochter eingeweiht hat in das ihr Leben verdüsternde Geheimnis und nur die harmlose Gerhilde bisher noch vor dieser Erkenntnis bewahrte.

Früher als sonst verabschiedet er sich. Er hat die Einsamkeit, als wünschete Frau Mirjam im geheimen, allein zu sein mit ihren Gedanken.

Beim Abschied hält sie seine Hand einen Augenblick fest. Mit ihrer gewohnten sanften Ruhe bittet sie ihn, ihr morgen ein Viertelstündchen allein zu schenken. Dann geht er.

Und alle drei Frauen blicken ihm vom Fenster aus nach, wie er frisch und elastisch dahinschreitet und immer wieder mit der Hand zurückgrüßt.

Der Abend findet Frau Mirjam und ihre Töchter wie gewöhnlich bei der Arbeit.

Die Stimmung ist eine gedrückte. Jede dieser drei so verschiedenartigen Frauen hängt ihren Gedanken nach, während die Finger Blättchen auf Blättchen und Blume auf Blume auf den Kartons zusammenfügen zu Sträußen und Kränzen

Da klopft es unten ungestüm an der Haustür. Frau Mirjam und Irmgard zucken zusammen. Es ist, als ob beide seit heute nacht schreckhaft geworden seien. Gerhilde aber ruht übermütig:

„Wetten? Eine Ueberraschung!“

Und schon ist sie die Treppe hinabgesprungen. Ja, eine Ueberraschung! und was für eine!

Kolf steht unten, ihr lieber goldener Kolf, obgleich er sie erst vor wenigen Stunden verlassen hatte! Und ganz rot und erregt sieht er aus!

(Fortsetzung.)

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Juwelen, welche vor 6 Uhr abends eintreffen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Deutsche Handarbeitslehrerin, für Bürger Schule geprüft, sucht als Erziehlerin, Gouvernante. Spielt etwas Klavier und gibt Hilfe im Unterricht. Fahrgehalt wünschenswert. Besondere erbittet B. Sch., Wien 20., Wallensteinstraße Nr. 16, 2. St. Tür 13. 4097

Deutsche Bedienerin wird für Vormittagsstunden gesucht. Via Gialia 6, 2. Stod. 4104

Ansichtskarten von Pola

sehr schöne Ausführung, 54 ganz neue Aufnahmen, sind zu haben beim Verleger

JOS. KRMPOTIC

Buchdruckerei und Papierhandlung — Pola, Piazza Carli Nr. 1.

Junger Foxterrier, weiß, mit schwarzen Flecken, verlaufen, weiß, mit schwarzen Flecken, verlaufen. Abzugeben gegen Belohnung in der Via Gladiatori Nr. 1, parterre. 4101

Als Hotelier verwendbaren Raum sucht Professor Maximilian Josef Wunderlich. Anträge brieflich Via Muzio, Villa Maria. 4100

Wichtige Klauzbügerin möchte Herren- und Damenwäsche zu Hause oder per Tag auswärts bügeln. Selbe empfiehlt sich auch zum Waschen von Herrenwäsche. — Adressen an die Administration. 4103

Ein Mädchen-Wintermantel, gut erhalten, billig zu verkaufen. Adresse in der Administ. 4107

Rödin für Alles sucht Posten. Adresse in der Administration. 4102

Zu verkaufen ein Boden Teppich, Größe 4x5 Meter zu billigem Preis. Adresse in der Administration. 4109

Zu vermieten zwei Zimmer und Küche mit Zugehör. Via Carlo Desfranceschi 34, 1. St. 4099

Gelocht wird Mädchen für Alles, welches gut kochen kann. Via Monte Rizzi 7. 4098

Zu verkaufen orientalische Teppiche, chinesische und japanische Sachen. Kovac, Via Sacca 6, im Hof, Eingang über die Via Nuova. Nach 11 Uhr vorm. 4095

Mädchen für Alles mit dreijährigen Zeugnissen sucht Stelle. Anträge postlagernd unter „Nr. 200“. 4094

Kröberes Zimmer, einfach eingerichtet, in gefundener Lage, mit guter Hausherren, wird für zwei junge Herren ab 15. Jänner gesucht. Anträge unter Nr. 5000 an die Administration. 4105

Junggesellenwohnung gesucht, leer oder möbliert, zwei Zimmer und Küche oder Badezimmer. Anträge an die Administration des Blattes unter Nr. 4051

Zu vermieten: Ein Vereins-, ein unmöbliertes und ein möbliertes Zimmer. Via dell' Arsenale 7. Anzusagen in der Frühstücksstube. 4096

Guterhaltener Schreibstisch, Angebote an die Administration.

Schöne Wohnung, ganzer 2. Stock, bestehend aus 2 Zimmern, 2 Kabinetten, Küche, Terrasse, Speisekammer, Holzlage und Boden mit 1. Februar zu vermieten. — Via Verubella Nr. 7. 4093

Erster Kleidermacher Salon Holpodarz. Herren- und Damenkleidung, feinste Ausführung, werden schnell und billig geliefert, wie auch Wäscheformen. 3637

Zu vermieten. Im Hotel Velvedere sind mehrere Monatszimmer zu Privatpreisen, Zimmer mit einem wie auch mit zwei Betten, zu vermieten. Ebenerbis ist ein kleiner Salon mit Barzimmer an Gesellschaften als Klubzimmer oder für irgend eine Schule, Kassei oder dgl. zu vermieten. 3141

Gothaer Hoffkalender 1909 K 9.60

Gräfl. Taschenbuch " " 9.60

Freiherrl. Taschenbuch " " 9.60

Militär-Schematismus " " 7.—

Landwehr-Schematismus " " 4.—

Almanach Gachette 1909. 3 Ausgaben.

Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler.)

Für die langen Winterabende empfiehlt sich der Familienleseklub der Buchhandlung Schmidt, Foro 12. — Derselbe bietet gegen die geringe wöchentliche Lesegeld von 60, 40 oder 30 Sestern neu illustrierte Zeitschriften, welche wöchentlich gewechselt werden. Außerdem ist die Einrichtung getroffen, daß Journale, drei Monate alt, gegen ein u. geringer Aufschlag im Besitze des Lesers bleiben. 4003

Die besten und haltbarsten Maschantzgeräpfe

in verschiedenen Preislagen abzugeben Via Ottovia Nr. 14, hochparterre. 4108

Militärbureau 4002

Eduard Ritter v. Cavallar

Pola, Piazza Carli 1

Gesuche aller Art, Ratschläge, Informationen, Majestätsgesuche. Belehungen und Ergänzungen von Heiratskautionen.

Alphabetischer Index zum Dienstreglement für die k. u. k. Kriegsmarine, III. Teil, Dienst zur See, soeben erschienen!
 Zu haben beim Verleger **Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1. — Preis 1 Krone.**

Sanitätsgeschäft „Histrìa“

POLA, Via Sergia Nr. 61
 Richtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Bett-einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibschnellen etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker-Apparate „Soxhlet“. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. 3282

Hilfe

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an **Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.). 3556**

Böhmerwald-Himbeersaft

in 100% Rfhd.-Zucker eingesotten, 5 Kilo-Demyon franko K 7.50.

Josef Seidl, Eisenstein
 Böhmerwald 1. 3360

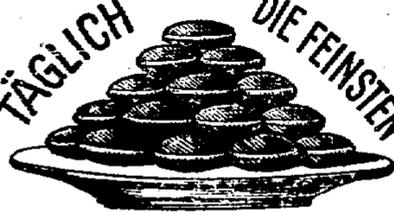
Herren! Augen auf!

Einzig in der Welt dastehende Selbstbehandlung zur sofortigen Wiederkehr der Manneskraft durch **Dr. Lukesch**

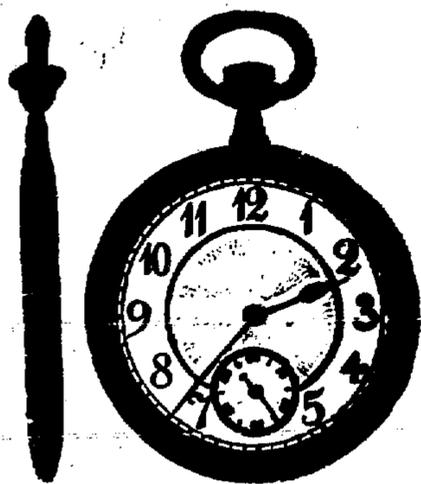
Floricitin-Tabletten.

Garantie 3fach. Probe und Belehrungsschrift K 8.80. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien oder durch das Versandbureau des **Dresdener Botan. Laboratoriums, G. m. b. H. Ed. Than, Wien III., Postfach 5. 2571**

TÄGLICH DIE FEINSTEN



FASCHINGSKRAPPEN
 nur aus feinstem
SCHWEINESCHMALZ
 herausgebacken empfiehlt
 die
WIENER CONDITOREI
RUDOLF WUNDERLICH
POLA, VIA SERGIA.69.



nur bei **Karl Jorgo, Via Sergia.**

oder Schwarzstahl-Zylinder-Remonteur in ganz Nach. Gehäuse K 9.—, Silbergeh. K 13.—, in Goldgehäuse, sehr feines Werk K 56.—, in Stahl mit Metall-Zifferblatt K 10.—

Musikschule „Giuseppe Tartini“

Pola — Via Besenghi Nr. 2 — Pola.

Genehmigt vom k. k. Landesschulrate in Istrien.

Es wird erteilt:

(Für Schüler beiderlei Geschlechtes.)

- a) Violin-Unterricht
- b) Klavier- „
- c) Gesangs- „
- d) Unterricht in der Harmonielehre
- e) „ in Kontrapunkt und Fuga
- f) „ in der Kompositionslehre.

Nähere Auskünfte erteilt die Direktion in der Via Besenghi Nr. 2.

Der Direktor und Dozent C. Borzi

diplomierter Musiklehrer des Mailänder Konservatoriums.

5005

Banca Popolare Goriziana, Agenzia di Pola

Corsia Francesco Giuseppe Nr. 1.

Volleingezahltes Aktienkapital 500.000 Kronen. — Reserven 90.000 Kronen.

Bankoperationen:

Geld- und auswärtige Devisenwechsel. — An- und Verkauf von Pfandbriefen, Renten, Prioritäten, Losen und Aktien.

Wechsel-Eskompt.

Belehnung von Effekten.

Geldeinlagen auf Einlagebüchel

verzinsbar mit **4 Prozent** — bei Vinkulierung derselben Zinsfuß nach Uebereinkommen. Die Rentensteuer bleibt zu Lasten der Bank.

Geldeinlagen in laufende Rechnung.

Uebernahme von Wertgegenständen, Koffern etc. mit oder ohne Wertversicherung in die eigene Sicherheitszelle.

Vermietung von Stahlschrankfächern (Safes) nach folgenden Konditionen:

FORMAT	Durchmesser	Höhe	Breite	Für 1 Jahr	Für 6 Monate	Für 3 Monate
A	42 cm	18 cm	20 cm	K 15.—	K 8.—	K 5.—
B	42 „	23 „	27 „	„ 25.—	„ 14.—	„ 8.—

Diese Kassetten wurden ausschließlich zur Aufbewahrung von Wertgegenständen, Pretiosen, Wertpapieren, wichtigen Dokumenten etc. angefertigt und befinden sich in eigenen Kassen, welche wiederum in der Sicherheitszelle untergebracht, daher vollkommen einbruch- und feuersicher sind.

2960

Befasst sich mit allen anderen Bankoperationen.

Kassastunden von 9 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr.

Buchdruckerei, Buchbinderei und Kautschukstempelerzeugung

Jos. Krmpotic

Piazza Carli 1.

POLA

Via Cenide 2.

empfehl ich zur Herstellung und Lieferung aller
 - - - - einschlägigen Arbeiten. - - - -

**Jedem, selbst dem kleinsten Auftrage
 wird die gebührende Sorgfalt gewidmet.**

Tarifmässige Preise.